

1. In aller Kürze	1
2. Aus dem Vorstand und Geschäftsstelle	3
3. Aus den Fachbereichen	4
4. Lesenswertes	4
5. Termine auf einen Blick.....	6
6. Hilfreiche Tipps	6
7. Impressum	6

1. In aller Kürze

25. Januar 2005:

BBU unterstützt Protest gegen eine Entscheidung des EED

Der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) hat im Dezember beschlossen, anders als in den Vorjahren der Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) für das Jahr 2005 keine institutionelle Förderung zu gewähren. Damit fehlen der BUKO in ihrem Etat 15.000 €. Weiterhin hat sich der EED gegenüber der BUKO derart geäußert, auch den Kongress der BUKO im Jahr 2005 nicht mehr zu fördern. Auch hier handelt es sich um eine Summe von 15.000 €.

Der BBU e.V. bittet deshalb eindringlich die Aufsichtsratsmitglieder und die Geschäftsführung des Ev. Entwicklungsdienstes (EED), diese Entscheidung zu überdenken und zurückzunehmen und die BUKO – Geschäftsstelle sowie den jährlichen Kongress in jedem Fall im bisherigen Umfang weiterhin zu unterstützen.

18. Januar 2005:

Eventuelle Lieferungen der Siemens AG an Atom-Ausrüstungsteilen bzw. Einrichtungen in den Iran

Der BBU hat sich in einem offenen Brief an die Siemens AG gewandt, um neusten Meldungen über mögliche Lieferungen von Atomausrüstungsteilen bzw. Einrichtungen in den Iran nachzugehen. Geklärt werden soll beispielsweise, ob es in den vergangenen Jahren zu Lieferungen von Seiten der Firma Siemens AG in den Iran gekommen ist bzw. ob derzeit Geschäfte in diese Richtung getätigt werden. Die genauen Hintergründe und den Inhalt des Schreibens lesen Sie bitte unter

Quelle: <http://www.bbu-online.de/presseerklaerungen/prmitteilungen/PR%202005/18.01.05.htm>

11. Januar 2005:

Gefährliche Box

Eine neue niederländische Studie belegt, dass von vielen Frachtcontainern, die in unseren Häfen verschifft werden, eine nicht zu unterschätzende Gefahr ausgeht. Die Container werden vor ihrer Reise mit Giftgas gefüllt, um so den Schädlingsbefall der verschiedenen Waren möglichst gering zu halten. Zwar werden die Behälter am Zielhafen ausgiebig gelüftet, dennoch berge jede fünfte Box laut der Studie ein Gesundheitsrisiko und könne gerade über Textilien auch zu den Endverbrauchern gelangen.

Auch deutsche Politiker, wie die SPD-Abgeordnete Monika Schaal und Lutz Kretschmann-Johannsen sind durch die Ergebnisse der niederländischen Studie alarmiert und fordern unter anderem einen schriftlichen Bericht zu der aktuellen Situation und konkrete Vorschläge für eine sinnvolle Vorsorge.

Quelle: <http://www.taz.de/pt/2005/01/11/a0270.nf/text.ges.1>

10. Januar 2005:

25 Jahre „Die Grünen“- aus anti- Atom wird eine strahlend, unsichere Energiepolitik

Am 12./13. Januar 1980, also vor 25 Jahren, tagten „Die Grünen“ in Karlsruhe. Auf dieser 1. Bundesversammlung mit 1004 Delegierten wurde die Konstituierung der Bundespartei „Die Grünen“ beschlossen. Der Gründungsbeschluss wird mit Zweidrittelmehrheit von 875 gegen 53 bei 12 Enthaltungen gefasst.

In einem gemeinsam verfassten sehr kritischen Grußwort gratulieren die Anti-Atomkraft-BIs Ahaus und Lüchow-Dannenberg zu diesem Jubiläum. Unter der Überschrift „25 Jahre die Grünen – kein Grund zum Jubeln“ werfen sie den Grünen unter anderem vor, dass im Vergleich zu früheren politischen Bemühungen heutzutage „die AKW-Betreiber *sorglose* Zeiten haben“. Lesen Sie hierzu
Quelle: <http://www.bi-ahaus.de/>

07. Januar 2005:

Flut drang auch in indisches AKW

Im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu wurde von der Tsunami-Katastrophe auch ein AKW betroffen. Wasser drang in das AKW-Gebäude bei Kalpakkam in der Nähe von Madras ein. Obwohl jeder Wassereinbruch die Funktionsfähigkeit der elektrischen Steuerinstrumente gefährdet, konnte nach Angaben der indischen Regierung der Reaktor noch rechtzeitig heruntergefahren werden. Das bei der Flutkatastrophe beschädigte AKW, das nach der früheren indischen Regierungs-Chefin und zeitweiligen Diktatorin Indira Gandhi benannt ist, stellt nach offizieller Auskunft keine Bedrohung für die Umwelt dar.

Nähere Informationen unter

Quelle: <http://www.rbi-aktuell.de/Umwelt/31122004-03/31122004-03.html>

28. Dezember 2004:

Spendenaufwurf für einheimische Flutwellenopfer

Wenn wir uns die Berichterstattung der Medien über das verheerende Flutwellenunglück in Asien ansehen, fällt auf, dass dort vorwiegend über Schicksale der westlichen Touristen gesendet wird. Die schwerwiegenden Folgen, die für die einheimische Bevölkerung sowie die Flora und Fauna entstanden sind, treten dabei oft in den Hintergrund. Daher bittet der Verein „Rettet den Regenwald e.V.“, zusammen mit dem Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre mit Sitz in Köln dringend um Spenden, um die Situation vor Ort schnellstmöglich zu verbessern. Einen Einblick zur derzeitigen Lage erhalten Sie unter

Quelle: www.regenwald.org/new/aktuelles/spenden-aktuell.php

26. Dezember 2004:

Verbände fordern, Kompetenzen im Umweltministerium zu bündeln

Ein Konzept für eine neue Energiepolitik legten die deutschen Umweltverbände dem Kanzleramt vergangene Woche vor. Im Februar 2005 ist ein Treffen zwischen Umweltverbänden und der Regierungszentrale geplant.

Die Verbände fordern von der Bundesregierung eine schlüssige und stringente Energiepolitik. Deutschland brauche ein Gesamt-Energiekonzept, das nicht an »kleinkarierten Ressortstreit« oder an »den Einflüssen der Machtspiele von Kapital- und Wirtschaftsinteressen« scheitern dürfe, erklärte Helmut Röscheisen, Generalsekretär des Deutschen Naturschutzrings (DNR), dem Dachverband der deutschen Natur- und Umweltschutzverbände, Mitte Dezember in Berlin. Die Energie- und Klimakompetenzen müssten schnellstmöglich in einem Ministerium gebündelt werden.

Quelle: <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=64738&IDC=9>

22. Dezember 2004:

Atomkraftgegner fordern weitere Aufklärung

Das französische Netzwerk für den Atomausstieg fordert die Verantwortlichen auf, die Umstände weiter aufzuklären, die zum Tod des 21jährigen Atomkraftgegners am 7. November bei der lothringischen Stadt Avricourt geführt haben. Eine Gruppe aus acht Personen hatte versucht, den Atomtransport auf dem Weg von der französischen Wiederaufarbeitungsanlage in La Hague ins niedersächsische Gorleben zu stoppen. Dabei kam der 21jährige unter die Räder des fast 100 Stundenkilometer schnell fahrenden Atomtransports. Die einseitige Zuweisung der Schuld an die Gruppe der Blockierer weisen die französischen Atomkraftgegner zurück. Die Staatsanwaltschaft hatte erklärt, Unvorsichtigkeiten und Fehleinschätzungen der jungen Leute seien für den Unfall verantwortlich gewesen. "Was aber wirklich passiert ist" sei keineswegs geklärt. Zu den genauen Vorwürfen lesen Sie bitte unter

Quelle: <http://de.indymedia.org/2004/12/102221.shtml>

17. Dezember 2004:

Einfluss von Naturschutzverbänden in NRW

Im Rahmen einer Veranstaltung des Natur- und Umweltschutzverein Gronau (NUG) e. V. hat Dr. Thomas Hövelmann, Mitarbeiter des Landesbüros der Naturschutzverbände in NRW, über die Einflussmöglichkeiten von Naturschutzverbänden bei umweltzerstörerischen Vorhaben (z.B. Straßenbau, Ausbau von Atomanlagen oder Ausweisung von neuen Industriegebieten etc.) berichtet.

Die nach dem Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Naturschutzverbände haben das gesetzlich verankerte Recht, an einer Vielzahl von Planungen relativ frühzeitig beteiligt zu werden und ggf. sogar dagegen zu klagen. So erhält das Landesbüro der Naturschutzverbände Unterlagen für unterschiedlichste Genehmigungsverfahren, die in NRW aktuell sind. Vom Landesbüro werden die Antragsunterlagen an die zuständigen örtlichen Gruppen zur Bearbeitung und ggf. Verfassen einer Stellungnahme weiter geleitet.

Nähere Informationen zur Arbeit von Natur- und Umweltschutzverbänden in NRW sind u.a. bei Udo Buchholz (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des BBU und Vorstandsmitglied des NUG) unter Tel. 02562-23125 erhältlich.

2. Aus dem Vorstand und Geschäftsstelle

Einladung zum „BBU-Wassertreffen“ am 19. Febr. 2005 in Bonn, BBU-Geschäftsstelle, Prinz-Albert-Str. 73, 12.00 – 17.30 Uhr

Im BBU sind verschiedene Initiativen und Verbände Mitglied, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten zum Thema „Wasser“ arbeiten.

In Bergbaurevieren spielt die Grundwasserproblematik eine Rolle, industriekritische Gruppen befassen sich mit der Abwassersituation, BIs, die sich für nachhaltige Energiewirtschaft einsetzen, treffen bei Diskussionen über Wasserkraftwerke auf das Medium Wasser, BI's gegen Atomkraftwerke diskutieren die Auswirkung radioaktiv belasteten Flußwassers, ... alle Maßnahmen im Binnenland wirken sich letztendlich auf die Nord- und Ostsee als Schadstoffsenke aus. Letztlich haben alle Mitglieder des BBU täglich mit Trinkwasser, Abwasser etc. zu tun.

Wir laden alle Mitglieder, die an den Themenbereichen Wasserwirtschaft, Meeres- und Gewässerschutz interessiert sind, zum BBU-Wassertreffen ein.

Das Treffen kann den Start einer verstärkten verbandsinternen WASSERKOORDINATION darstellen. Es wird auf jeden Fall dienlich sein, um mal wieder etwas von einander zu hören und das informelle NETZWERK zu stärken, denn bislang arbeiten BBU-Mitglieder wie der Freiburger „AK Wasser im BBU“ ebenso wie der VSR und andere Wassergruppen im BBU oft effektiv, aber weitgehend unabgesprochen voneinander. Bei dem Treffen sollen Möglichkeiten eines verbesserten Informationsaustausches und der verbesserten Zusammenarbeit zwischen den BBU-Initiativen diskutiert werden.

Der VSR regt an, dass ein AK Wasser **des** BBU eingerichtet wird; dies müsste –zum Beispiel auf Antrag des Wassertreffens- eine BBU-Mitgliederversammlung beschließen. Dieser AK wäre dann z.B. unter dem Namen „AK WASSERKOORDINATION des BBU“ (vorläufiger Arbeitstitel) gewissermaßen das bundesweite Sprachrohr des BBU zum Themenkomplex Wasser.

Bei Interesse bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung in der BBU-Geschäftsstelle, Telefon 0228/214032 oder bbu-bonn@t-online.de. Wir senden euch dann gerne eine Übersicht der geplanten Tagesordnungspunkte zu.

Beileidsbekundung des BBU an die Familie des getöteten französischen Atomkraftgegners

Nach dem tragischen Tod des jungen französischen Atomkraftgegners Sébastien Briat am 07. November vergangenen Jahres war die Anteilnahme und die Spendenbereitschaft zur Unterstützung der Hinterbliebenen groß. Der BBU e.V. drückte in einem persönlichen Brief an die Familie des Getöteten sein Beileid aus. Wir danken allen Spendern und Spenderinnen im Namen von Sébastiens Freunden und Hinterbliebenen für ihre große Hilfsbereitschaft. Die Gesamtsumme wurde zwischenzeitlich im vollen Umfang überwiesen.

Liebe Familie Briat, liebe J.,

mit Trauer, Bestürzung und Betroffenheit haben Mitglieder, Geschäftsführung und Vorstand des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) im November auf den Tod von Sébastien reagiert.

In vielen deutschen Städten fanden Mahn- und Gedenkveranstaltungen statt und vielerorts wurden Spenden für Sébastiens Familie gesammelt. Jean-Yvon Landrac war so freundlich, uns die Adresse und Bankverbindung von J. zu vermitteln. Wir werden die Spenden (1.352 Euro) in den nächsten Tagen überweisen.

Wir wissen: Geld kann kein Menschenleben ersetzen, es kann kein Leid lindern. Bitte seht in den Spenden aber ein Zeichen des Mitgeföhls von vielen Menschen in Deutschland.

Herzliche Grüöe

Christine Ellermann, Geschäftsführerin

BBU-Stromwechsel-Kampagne

Wir danken allen Mitgliedern, die unsere Kampagne "Stromwechsel-Jetzt! Keinen Cent mehr an die Atomindustrie" auch im vergangenen Jahr aktiv unterstützt haben. Sie haben damit nicht nur dazu beigetragen, dass – gemäß unserem Kampagnenziel - mehr und mehr VerbraucherInnen "atomfreien" Strom beziehen, sondern auch den finanziellen Handlungsspielraum des BBU gestärkt, denn entsprechend unseres Kooperationsvertrages erhält der BBU von EWS 0,35 Cent/kWh für seine umweltpolitische Arbeit. In 2004 waren das 878,87 €. Die BBU-Stromwechsel-Kampagne wird auch 2005 fortgesetzt. Nähere Informationen hierzu auf der BBU-Internetseite. Infoblätter können auch weiterhin kostenlos bei der BBU-Geschäftsstelle angefordert werden.

.....

3. Neues aus den Fachbereichen

Atom- und Energie

BBU forciert Widerstand gegen deutsche Uranfabrik auf europäischer Ebene/ UAA Gronau: Stilllegung statt Ausbau!

In der Auseinandersetzung um den Betrieb und beantragten Ausbau der einzigen deutschen Urananreicherungsanlage im westfälischen Gronau hat sich erstmals der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e.V. in einem Brief mit deutlichen Worten an das europäische Betreiberkonsortium Urenco Limited in Marlow (Großbritannien) gewandt.

Während deutsche Untergliederungen der Urenco Limited mit dem konkreten Betrieb der UAA Gronau befasst sind, ist Urenco Limited letztlich für alle Standortfragen zuständig; der Urenco-Konzern betreibt weitere Urananreicherungsanlagen im niederländischen Almelo und im britischen Capenhurst. In den Anlagen wird Uran für den Einsatz in Atomkraftwerken vorbereitet.

Ziel des BBU e.V. ist es, den öffentlichen Druck gegenüber dem Urenco-Konzern zu verstärken, um den drohenden Ausbau der Atomfabrik in Gronau zu vereiteln und letztlich die Stilllegung der bestehenden Anlage zu erreichen. Hierzu Udo Buchholz, Mitglied des geschäftsführenden BBU-Vorstandes in einer Presseerklärung des BBU: "Es ist uns wichtig, der Leitung des Gesamtkonzerns zu verdeutlichen, dass der Widerstand gegen die UAA Gronau keine Eintagsfliege ist, und dass es Bemühungen gibt, Gronau zukünftig in einem Atemzug mit den großen Erfolgen der Anti-Atomkraft-Bewegung zu nennen. Die Erfolge von Wackersdorf, Kalkar und Hanau haben bewiesen, dass das scheinbar Unmögliche möglich werden kann!"

Der BBU e. V. hat seinen Brief an Urenco Limited vor dem Hintergrund der drohenden Erteilung einer Genehmigung zur massiven

Kapazitätserhöhung der UAA Gronau verfasst.

Es wird befürchtet, dass die zuständige Genehmigungsbehörde, sprich das Energieministerium in Düsseldorf, im Jahr 2005 über den Genehmigungsantrag positiv entscheiden wird. Dann könnte die Anlage in Gronau ausgebaut werden und zusätzlich könnte neben der Urananreicherungsanlage ein riesiges "Zwischen"lager für Uranoxid gebaut werden. Eng verknüpft mit dem Ausbau der UAA Gronau wäre eine erhebliche Zunahme hochgefährlicher Urantransporte. Gegen den Ausbau der UAA Gronau wurden im Jahr 2003 etwa 7000 Einsprüche erhoben.

Hinweis:

Der gesamte Inhalt des von BBU e.V. verfassten Briefes an Urenco Limited kann unter

<http://www.bbu-online.de/presseerklaerungen/prmitteilungen/PR2004/29.12.04.htm>

Wasser

Aktionen mit der REINWASSER im Frühjahr noch möglich

Im März wird das Labor- und Ausstellungsschiff REINWASSER vom VSR-Gewässerschutz auf Niederrhein, Ruhr, Ems und den Westdeutschen Kanälen unterwegs sein. Mitgliedsgruppen des BBU, die das Schiff für gemeinsame Aktionen nutzen möchten, sollten sich kurzfristig in der Geschäftsstelle vom VSR-Gewässerschutz in Geldern melden. So haben vergangene Fahrten immer wieder gezeigt, dass die REINWASSER als schwimmender Veranstaltungsort sehr positive Resonanz in den Medien hervorruft. Weitere Informationen über mögliche Aktionen kann man unter www.VSR-Gewaesserschutz.de/reinwass.html nachlesen oder unter Tel. 02831 980281 erfragen. Auch werden die Möglichkeiten gemeinsamer Aktionen und Kampagnen mit der REINWASSER auf dem geplanten Gruppentreffen in Bonn am 19.2.04 diskutiert.

4. Lesenswertes

Hinweis in eigener Sache: Der BBU e.V. weist darauf hin, dass wir für die Inhalte der hier vorgestellten Informationsmaterialien anderer Organisationen, Behörden und Verbände nicht verantwortlich sind.

Hellemann, Silvio: „Ständig unter Strom: Erste Hilfe bei Elektrosmog“

Was ist Elektrosmog? Gibt es dieses Phänomen wirklich und wie gefährlich es? Welche Folgen hat Elektrosmog für unsere Gesundheit und die uns umgebende Umwelt? Was können wir für dessen Vermeidung tun bzw. wie können wir den Elektrosmog zumindest so verringern dass er unser alltägliches Leben weniger belastet?

Mit diesen wichtigen Fragen beschäftigt sich Silvio Hellemann in seinem im Herbst 2004 erschienenen Ratgeber „Ständig unter Strom: Erste Hilfe bei Elektrosmog“. In der literarischen Darstellung und thematischen Aufbereitung der doch eher schwierigen und sehr komplexen Erscheinung des Elektrosmogs folgt der 1953 geborene Autor und Selbstbetroffene dem Literatur-nobelpreisträger Hermann Hesse, der einst forderte: „Bücher haben nur einen Wert, wenn sie zum Leben führen und dem Lebenden dienen und nützen.“

In kurzen, übersichtlich gestalteten und mit vielen hilfreichen und interessanten Informationen versehenen Kapiteln werden die verschiedenen Problemfelder aufgearbeitet, die vom Elektrosmog betroffen sind. In kurzen, den Kapiteln vorangestellten Leitsätzen werden die wichtigsten Kernfragen zusammengefasst und anschließend so erläutert, dass auch Laien bzw. Nicht-Betroffene eine klare Vorstellung von der Problematik erhalten.

Das Buch richtet sich nicht nur an Anhänger der Naturheilkunde, der Esoterik und spirituell Interessierte, sondern auch an jene, die

sich aus rein rationalen Gründen dafür entscheiden, sich mit dem Thema Elektrosmog auseinanderzusetzen, ihr Haus energiesparend und elektrosmogfrei (um)zubauen etc. So werden unter anderem Gefahrenquellen im Haushalt wie die Mikrowelle, Mobiltelefone und der kabellose Internetzugang und der damit verbundene Datenklau besprochen und worauf man beim Kauf solcher Geräte besonders achten sollte.

Die Auswirkungen von elektromagnetischen Wellen auf unser körperliches Wohlbefinden sind ebenso ein Thema wie Überlegungen, welche Langzeitfolgen die Strahlungen auf die uns umgebende Natur haben können, ein Gebiet bis heute nur unzureichend erforscht ist. Für Leser, die sich nach der Lektüre des Sachbuches noch weiter informieren möchten, bietet „Ständig unter Strom“ ein umfangreiches Verzeichnis mit Literatur- und Adressen-hinweisen.



„Ständig unter Strom“ ist im Buchhandel oder beim Spirit-Rainbow-Verlag, Forsterstr. 75, 52080 Aachen unter der **ISBN: 3-937568-15-8** für 22,95 € erhältlich.

Stay, Jochen: „Sébastien Briat: Ein Todesfall und seine Folgen“

Der Tod des französischen Atomkraftgegners Sébastien Briat am 07. November des vergangenen Jahres hat nicht nur viele Menschen zu spontanen Trauerkundgebungen und Spenden veranlasst, sondern auch dazu angeregt, über das Thema Tod intensiv nachzudenken. Jochen Stay hat sich in seinem Aufsatz „Ein Todesfall und seine Folgen“ eingehend mit der Thematik auseinandergesetzt und dabei auch Aspekte wie das Umgehen der Medien bzw. bestimmter Interessengruppen mit solchen Todesfällen kritisch beleuchtet und hinterfragt. Der interessante Artikel ist nachzulesen unter

Quelle: <http://www.castor.de/diskus/sonst/2004/mail1203.html>

5. Termine auf einen Blick

Wann?	Was?	Wo?	Info
04.– 06.2.05	Imperialismus - Multitude – Postkoloniale Theorien Seminar des BUKO-Arbeitsschwerpunktes Weltwirtschaft	Kommune Niederkaufungen, Kassel	Infos zum genauen Programm und den Anfahrtsweg zum Veranstaltungsort erhalten Sie unter http://www.buko.info/aktuell/termine/assw_seminar.html
10.-13.02.05	INVENTA-Messe (mit BBU-Infostand)	Karlsruhe	Infos beim Projektleiter Maik Kästner Tel.: 0721/93133630 Fax.: 0721/93133610
12.02.05	Landesweites Abfalltreffen	Hannover	Infos unter der Adresse: DAS BESSERE MÜLLKONZEPT Bundesverband Deutschland e.V., Hansdorfer Weg 10, 22962 Siek Tel.: 04107 - 74 73, Fax: 04107 - 85 14 67 E-Mail: muellkonzept-sh@t-online.de
19.02.05 12h-17:30h	Wassertreffen des BBU e.V. in Bonn	Geschäftsstelle des BBU e.V., Prinz-Albert-Str. 73, 53113 Bonn	Infos und Anmeldungen unter Tel. 0228/214032 E-Mail: BBU-Bonn@t-online.de www.bbu-online.de
25.- 27.02.05	30jähriges Jubiläum der Wyhler Platzbesetzung mit Feierlichkeiten	Wyhl und Weisweil	Infos unter www.badisch-elsaessische.net

6. Hilfreiche Tipps

Hinweis in eigener Sache: Über die **Homepage** des BBU www.bbu-online.de können alle von uns herausgegebenen Presseerklärungen eingesehen werden. Das Pressearchiv wird regelmäßig aktualisiert.

Anregungen, Meinungsäußerungen und Kritik können auf der selben Seite im **Forum** geäußert werden und werden von uns gerne in unsere Arbeit einbezogen.

Weiterhin bietet der BBU auf seiner Homepage einen **Chatroom** an, der rund um die Uhr kostenlos genutzt werden kann. In Zukunft ist geplant, einmal monatlich an einem vorher bekannt gegebenen Termin unseren Mitgliedern auch online zur Verfügung zu stehen.

Für den ersten Chat ist das Thema „Die Ausstiegslüge – der drohende Ausbau der Urananreicherungsanlage Gronau“ vorgesehen. Fachleute sowie die Redaktion des BBU-Newsletters stehen euch am 1. Februar zwischen 16h und 17h für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Wir hoffen auf rege Beteiligung.

7. Impressum

BBU-Newsletter Nr. 01/ 05

Herausgeber: BBU e.V., Prinz-Albert-Straße 73, 53113 Bonn

Redaktion: Udo Buchholz, Daniela Krüger, Saskia von der Burg

Druck: Eigendruck und E-Mailversand über die Geschäftsstelle in Bonn

Der Preis des BBU-Newsletters (per Mail oder Post) ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Interessierte Nichtmitglieder können den Newsletter per E-Mail oder mit der Post (Jahresabo: 12,- Euro) abonnieren.

Bestellungen bitte schriftlich und gegen Vorkasse (Überweisung oder Scheck) an:

BBU e.V., Prinz-Albert-Straße 73, 53113 Bonn. Tel.:0228/214032, Fax:-33. Bankverbindung: Sparkasse Bonn (BLZ) 38050000, (KTN) 19001965.

Der Newsletter erscheint monatlich. Nächster Redaktionsschluss ist der 20. Februar 2005. Beiträge von Mitgliedsinitiativen werden bevorzugt veröffentlicht.
E-Mail-Adresse der Redaktion: bbu-newsletter@bbu-bonn.de